Im neuen Quartal wird die Veröffentlichung des jüngsten Originalromanes von Hans von Wiesa beginnen, betitelt·

„Schloß Eichgrund."

Mit diesem Romane wird unseren Lesern etwas besonders Spannendes geboten. In höchst interessanter Weise verbinden sich darin alle Vorzüge eines meisterhaft durchgeführten Kriminalromanes, ohne daß die eines feinsinnigen Familienromanes eingebüßt werden. Auch ist ja unseren Lesern der Verfasser nicht mehr unbekannt. Er hat sich bei ihnen eingeführt mit seinem Roman: „Die Sandgräfin", worin die Schicksale der, wie man hört, in Nizza erblindeten früheren Kunstreiterin Baronin von Rahden behandelt waren. Das Interesse für den neuen Roman dürfte dadurch im Vorhinein gesichert sein.

Im übrigen wird der unterhaltende Theil unserer Zeitung bereits im nächsten Quartale eine wesentliche Bereicherung erfahren, und es soll in den heißen Sommermonaten namentlich die leichtere Unterhaltung, die Humoreske und Verwandtes, gepflegt und mit Rücksicht darauf, daß unser Blatt das Organ der gebildeten, guten Bürgerkreise ist, in sorgfältiger Auswahl geboten werden

Redaktion und Verlag der „Saale-Zeitung."

Halle und Umgegend.

Halle, 28. Juni.

—[Der Antheil der Frauen an der Bevölkerung der Provinz Sachsen.] Es ist bekannt und hat auch schon zu zahlreichen Erörterungen Anlaß gegeben, daß bei der letzten Volkszählung die Zahl der Frauen im Deutschen Reiche sich um etwa eine Million Köpfe höher stellte, als die der Männer. Es wird nicht ohne Werth sein, aus dem betreffenden Material kurz festzustellen, wie diese Verhältnisse in der Provinz Sachsen liegen. Der preußische Staat umfaßt rund etwas über eine halbe Million mehr Frauen als Männer. In der Provinz Sachsen aber ergaben sich, wie wir der „Mgdb. Ztg." entnehmen, bei der letzten Volkszählung 64,069 mehr Angehörige des weiblichen Geschlechts als Männer, und zwar in den Regierungsbezirken Magdeburg 20,076, Merseburg 26,660 und Erfurt 19,333. Von je 1000 Personen der Gesammtbevölkerung des Reichs kommen auf die Provinz Sachsen 52.0 Personen männlichen und 52.5 Personen weiblichen Geschlechts, zusammen 52.2. In unseren drei Regierungsbezirken stellt sich das Bild wie folgt:

	m.	w.	zus.
Magdeburg .	21.9	21.8	21.9
Merseburg . .	21.8	21,9	21.8
Erfurt . . .	8.3	8.8	8.5

Auf 100 männliche Einwohner schließlich entfallen im gesammten Deutschen Reiche 103.75, im Königreich Preußen 103.54, in der Provinz Sachsen 104.85, sowie im Regierungsbezirk Magdeburg 103.61, im Regierungsbezirk Merseburg 104.46 und im Regierungsbezirk Erfurt 109.15 Angehörige des schönen Geschlechts. Am stärksten tritt der Ueberschuß der Zahl der Frauen über die der Männer in den größeren Städten hervor. Die amtliche Statistik führt die Ursache hiervon theils auf die umfassendere Erwerbsthätigkeit zurück, die sich in den größeren Städten bietet, theils auf die dort unstreitige Verschiedenheit der Altersgliederung, die sich darin ausdrückt, daß die Frauen in den höheren Altersstufen stärker vertreten sind, als die frühzeitiger absterbende männliche Bevölkerung.

— [Studentische Auffahrt.] Die Auffahrt der hiesigen Studentenschaft zu Ehren des Herrn Prof. Rudolf Haym findet morgen, Freitag, vormittags 10½ h. c. t., statt. Von dem Versammlungsplatz, dem Paradeplatz, geht die Wagenfahrt zunächst durch die Alte Promenade, Steinstraße, Magdeburgerstraße, Leipzigerstraße nach dem Markt, von da durch die Kleinschmieden, Gr. Ulrichstraße, Geiststraße, Breitestraße nach dem Kirchthor, wo die drei Chargirten der z. Z. präsidirenden Verbindung „Salia" als Vertreter der gesammten Studentenschaft Herrn Prof. Haym beglückwünschen werden. Von da aus bewegt sich der Zug durch den Mühlweg, die Bernburgerstraße und Geiststraße nach dem Paradeplatz zurück. Auf besonderen Wunsch des Herrn Prof. Haym werden bei dieser Auffahrt nicht die Chargirten sämmtlicher Verbindungen, wie es gewöhnlich bei derartigen Festlichkeiten zu sein pflegt, sondern, wie schon erwähnt, nur die Vertreter der präsidirenden Korporation die gesammte Studentenschaft vertreten.

— [Erleichterungen des Reiseverkehrs.] Von der hiesigen Kgl. Eisenbahn=Verkehrsinspektion wird uns mitgetheilt, daß zur schnelleren Abfertigung der Reisenden auf dem hiesigen Hauptbahnhofe in der Zeit vom 29. Juni bis 6. Juli Personenfahrkarten bereits am Tage vor dem beabsichtigten Reiseantritt verausgabt werden. Dieser „Vorverkauf" findet in der genannten Zeit täglich von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends am Schalterfenster Nr. 2 der Fahrkartenausgabe des hiesigen Hauptbahnhofes statt. Auch kann das Reisegepäck bereits am Tage vor der Abreise auf Grund der im Vorverkaufe gelösten Fahrkarten aufgegeben werden. Diese Gepäckstücke werden eisenbahnseitig alsbald nach der Aufgabe zur Beförderung gebracht. Es wird im Interesse der Reisenden dringend ersucht, von dieser Einrichtung recht umfassenden Gebrauch zu machen. In betreff der Verpackung der Gepäckstücke während der Reisezeit möchten wir besonders darauf hinweisen, daß Verpackung wie Verschluß ausnahmsweise dauerhaft und sicher sein muß, da das Gepäck infolge der durch den starken Verkehr bedingten schnelleren Abfertigung und Behandlung auch leichter als sonst Beschädigungen ausgesetzt ist. Die einzelnen Gepäckstücke, insbesondere auch Fahrräder, versehe man mit einem Zeichen oder einer Nummer, bezw. als Eigenthümer mit seiner Adresse durch eine Aufschrift oder dauerhafte Bezettelung (bei Reisekörben durch ein an einem der Handgriffe angebundenes Papptäfelchen) Auch empfiehlt es sich, im Reisekorb, Koffer 2c. oben auf die eingepackten Gegenstände einen Zettel mit der genauen Adresse zu legen, damit, falls das Gepäckstück bei Verschleppungen zur Ermittelung des Eigenthümers geöffnet werden muß, die Adresse sofort gefunden werden kann. Da Fahrräder bekanntermaßen mehrfach nach anderen Orten verschleppt werden, merke oder notire man sich Marke und Nummer genau, damit diese bei nothwendig werdenden Nachforschungen der Eisenbahnverwaltung auf Erfordern angegeben werden können. Ebenso sorge man dafür, daß vor Aufgabe des Gepäcks alle alten, von früheren Reisen herrührenden Aufschriften von den einzelnen Gepäckstücken entfernt werden. Das Aufbinden von kleinen Kartons, von Schirmen und Stöcken auf Körbe und Koffer ist, wenn man sich vor Verlust oder Beschädigungen schützen will, ganz zu unterlassen. Körbe und Koffer sollte man außerdem noch mit starker Schnur verschnüren, um bei einem Platzen des Verschlusses, was häufig genug vorkommt, das Aufspringen der Deckel zu verhüten. Schließlich sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Beförderung des Gepäcks in Frage gestellt wird, wenn es erst kurz vor Abgang des Zuges abgeliefert wird. Hat man die vorerwähnte frühere Auflieferung versäumt, so sei man wenigstens eine Stunde vor Abgang des Zuges zur Stelle, um dann nicht im Badeorte gleich die unangenehme Situation, ohne seine Bequemlichkeiten zu sein, durchmachen zu müssen. Endlich wird noch zur Kenntniß gebracht, daß die hiesige Ausgabestelle für zusammenstellbare Fahrscheinhefte (Am Bahnhof Nr. 1) an den Wochentagen von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends ohne Mittagspause und an Sonntagen von 9 bis 12 Uhr vormittags geöffnet ist.

— [Ordensauszeichnung.] Dem Ober=Stabsarzt 1. Klasse a. D. Dr. Deutsch zu Halle a. S., bisher Regimentsarzt des 8. Thüringischen Infanterie=Regiments Nr. 153, wurde der Rothe Adler=Orden 4. Klasse verliehen.

— [Das Café Peter,] Große Ulrichstraße 58, eins der ältesten Cafés von Halle, wird im nächsten Jahre einem stattlichen Neubau Platz machen, da der jetzige Besitzer Herr Otto Peter, der darin seit nahezu 25 Jahren eine Konditorei und Marzipanfabrik betrieb, das Grundstück für den Preis von 180,000 M. an die Firma Gebr. Zorn (Delikateßgeschäft) verkauft hat. Das zum 1. Jan. in die Hände des neuen Besitzers übergehende Haus ist eins der ältesten und interessantesten hiesiger Gebäude. Es wurde 1543 einstöckig von der Barfüßerklostergemeinde erbaut; 1659 wurde der zweite Stock darauf gesetzt. Zur Zeit August Hermann Francke's war zwei Jahre lang ein Gymnasium darin untergebracht. Wie viele alte Häuser Halles, zeichnete es sich in seinem Innern durch kunstvolle Stuckdecken aus, auch befindet sich dort noch eine alte Betsäule aus der Zeit, als es noch den Zwecken des Barfüßerklosters diente.

— [„Iphigenie auf Tauris"] wird morgen nochmals, wie aus dem heutigen Inserat näher ersichtlich, zur Aufführung gelangen. Die günstige Aufnahme der ersten Vorführung dürfte auch dieser einen guten Besuch sichern.

— [Das Sommerfest der Hausschüler der Franckeschen Stiftungen] findet am Freitag nachmittag 4½ Uhr im Feldgarten der Francke'schen Stiftungen statt. Alle Freunde und Gönner sind dazu herzlichst eingeladen.

— [Die Ortskrankenkasse der Schneider] erhöhte in ihrer letzten Versammlung infolge des günstigen Jahresabschlusses die Kassenleistungen, so das Sterbegeld von 60 auf 75 M. pro Sterbefall und das Krankengeld um 10 Proz. des durchschnittlichen Tagelohnes bei den alten Beitragsleistungen. Was den Jahresabschluß pro 1899 anlangt, so hatte die gut geleitete Kasse eine Einnahme von 7622.12 M. und eine Ausgabe von 6663.25 Mark. Das Gesammtvermögen beläuft sich auf 9883,09 M. (Reservefonds 7900 M., Betriebsfond 1983.09 M.) gegen 8002.02 Mark im Vorjahre, also ein Mehr von 1881.07 M. Zu verzeichnen waren 64 männliche und 12 weibliche Kranke mit 1273 bezw. 197 Krankheitstagen und 3 Sterbefälle bei männlichen Mitgliedern bei einer durchschnittlichen Mitgliederzahl von 500.

— [Karte der Dölauer Haide.] Denjenigen unserer Mitbürger, die aus irgend welchen Gründen gezwungen sind, ihre „Sommerfrische" daheim zu genießen, die aber wenigstens hier und da einmal einen kleinen Ausflug nach unserer geliebten Haide unternehmen wollen, wird ein kleines Kärtchen willkommen sein, das, von E. Döring auf Grundlage der Meßtischblätter und ergänzender Informationen im Maßstabe von 1:25,000 entworfen und gezeichnet, soeben im Verlage von Albert Neubert erschienen ist. Das Kärtchen giebt in sauberem, übersichtlichem Drucke das Gebiet der Haide mit allen zu ihr hin und durch sie hindurchführenden Wegen.

— [Leichenfund.] Heute morgen wurde in der Nähe des Städtischen Freibades die Leiche eines anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen Mannes in mittleren Jahren aus der Saale gezogen. Die Leiche hatte erst kurze Zeit im Wasser gelegen und wies am Kopfe eine Wunde auf.

Vereine und Versammlungen.

— [Die Vereinigung ehemaliger Realschüler der Francke'schen Stiftungen] hielt gestern abend zum zweiten male im „Wintergarten" einen Festkommers ab. Zwar hatten das ungünstige Wetter einerseits, die Vorbereitungen für die nahe bevorstehende Ferienreise manchen ferngehalten, immerhin jedoch hatte sich eine stattliche Zahl von Mitgliedern der Vereinigung mit ihren Angehörigen von nah und fern, dazu auch eine Anzahl Gäste eingefunden, welchen nach einigen Musikvorträgen der Henschel'schen Kapelle Herr Privatgelehrter Behrens namens des geschäftsführenden Ausschusses herzlichen Willkommengruß entbot, wobei er auch mittheilte, daß die Herren Geheimrath Fries, Direktor der Francke'schen Stiftungen, und Prof. Strien, Direktor der Oberrealschule des Waisenhauses, zu ihrem Bedauern verhindert seien, dem Kommers beizuwohnen, jedoch schriftlich der Vereinigung ihre Glückwünsche übermittelt hätten. Nach dem von Herrn Bankdirektor Fuß ausgebrachten Kaiserhoch feierte dann Herr Kaufmann H. Grosse in gebundener Rede die Realschule, worauf Herr Oberlehrer Dr. Hammerschmidt, der auch „alter Herr" der Anstalt ist, den Dank durch ein Hoch auf die Vereinigung bekundete. In sinnigen poetischen Worten feierte dann noch Herr Direktor Fuß die Frauen. Beim Semesterreiben ergab sich als ältestes Semester ein „alter Herr", dessen Schulbeginn ins Jahr 1836 zurückreicht. Allgemeinen Beifall fand übrigens ein der Vereinigung von einem ihrer Mitglieder, Herrn Rechnungsrath Honigmann in Straßburg i/E., gewidmeter Marsch. Die von Herrn Kreisthierarzt Friedrich geleitete Fidulität hielt die Festgenossen über Mitternacht hinaus in fröhlichster Stimmung beisammen. Lebhaften Anklang fand noch die Mittheilung, daß der dem Feste als „alter Herr" beiwohnende Herr General Körner, Generalstabschef der chilenischen Armee, sich bereit erklärt habe, demnächst bei einer Zusammenkunft der Mitglieder der Vereinigung und ihrer Angehörigen einen Vortrag über Land und Leute von Chile zu halten.

— [Der Vorstand der Freiwilligen Sanitäts=Kolonne] des 1870er Bahnhofs=Barackenvereins zu Halle giebt seinen Mitgliedern bekannt, daß die für Donnerstag, den 5. Juli, abends angesetzte Eisenbahnübung wegen Mangels an Personenwagen nicht stattfinden kann. Diese Uebung muß bis auf die zweite Hälfte des August verschoben werden; dieselbe wird s. Z. rechtzeitig bekannt gegeben.

— [Die Schuhmacher=(Zwangs=)Innung] hielt am Montag abend in der „Tulpe" eine von etwa 200 Personen besuchte Versammlung ab, in der der Vorsitzende des Verbandes deutscher Schuhmacher=Innungen, Herr Beuhl=Berlin, über die „Lage des Handwerks" sprach. Redner plaidirte für einiges Vorgehen, denn nur durch ein solches könne etwas Ersprießliches für das Handwerk erreicht werden. In der Debatte ging es recht lebhaft zu. War auch die Mehrheit der Versammelten mit den Ausführungen des Referenten einverstanden, so zeigte sich doch eine recht thätige Opposition. Schließlich wurde der Versammlungsleiter, Herr Obermeister Arndt, zum Vertreter der Innung auf dem diesjährigen Schuhmacher=Innungstage in Berlin (15. bis 17. Juli) gewählt.

Universitäts= und Hochschulnachrichten.

bz. An der Leipziger Universität ist ein Institut für gerichtliche Medizin gegründet worden, zu dessen Leiter Professor Dr. Kasfel ernannt wurde.

bz. Professor Dr. Max Wolff, der Leiter der Berliner Universitäts=Poliklinik für Lungenkrankheiten, ist zum Geheimen Medizinalrath ernannt worden.

— Die Königliche technische Hochschule zu Aachen hat dem vortragenden Rath im Kultusministerium a. D., Dr. Wehrenpfennig, die Würde eines Doktor=Ingenieurs honoris causa verliehen.

hz. Der Privatdozent Dr. August Cramer ist zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Göttingen ernannt.

hz. Professor Dr. Limpricht, Direktor des chemischen Instituts der Universität Greifswald, tritt am Schluß des Sommersemesters in den Ruhestand.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Neue Heilerfolge mit Röntgen'schen Strahlen legten die Aerzte Schiff und Freund der Gesellschaft der Aerzte in Wien in der letzten Juni=Sitzung vor. Es wurden 13 Patienten gezeigt, die mit Röntgen=Strahlen behandelt waren, davon 2 mit Kopfgrind, 5 mit Lupus, 3 mit Bartflechte und ebenso viele mit übermäßigem Haarwuchs behaftet gewesen. Die Erfolge der Röntgen=Behandlung sind bisher im Zweifel geblieben, besonders weil man sich nicht einig darüber war, ob und in welcher Weise der schädliche Einfluß der Strahlen auf die Haut vermieden werden könnte. Der Standpunkt der ärztlichen Erfahrungen scheint jetzt ein erheblich besserer zu sein. Zunächst sind Lupus und übermäßige Behaarung nach der Angabe jener beiden Autoritäten durch die Röntgen=Bestrahlung unzweifelhaft gänzlich zu heben, allerdings erst durch eine längere Behandlung, die bei Lupus fortgesetzt, bei Hypertrichose mit Unterbrechungen angewandt werden muß. Eine erhebliche Besserung ist aber schon nach kurzer Zeit erkennbar. Freilich leidet die gesunde Haut unter monatelanger Bestrahlung insofern, als sich eine Beeinflussung der Farbe und winzige punktförmige Vertiefungen einstellen. Auf solche weniger angenehme Einflüsse der Röntgen=Strahlen müssen sich die Patienten also gefaßt machen, sie können sich aber dabei beruhigen, daß sie immerhin weniger entstellend wirken als die bei elektrischer Behandlung erzeugten Narben. Bei übermäßigem Haarwuchs können umfangreiche Hautbezirke schon in kurzer Zeit enthaart sein, und wenn ein solcher Zweck zu erreichen ist, so wird die Anwendung der Röntgen=Strahlen unumgänglich sein, während für kleine behaarte Hautmäler, Warzen und ähnliches die elektrolytische Behandlung vorzuziehen wäre, die freilich länger dauert und auch nicht schmerzlos ist. Die Hauttuberkulose (Lupus) hat jetzt so behandelt werden können, daß eine schädliche Wirkung der Röntgen=Strahlen gänzlich vermieden wird. Ein Mann, dessen Gesicht durch die Krankheit in umfangreichem Grade entstellt war, so daß bereits die Thätigkeit der Nasen= und Mund=Schleimhäute behindert wurde, ist nach 5 Wochen ganz erstaunlich gebessert worden, nachdem zuvor eine andere Behandlung durch chirurgische Operation gänzlich fehlgeschlagen war. Die Erfolge der Röntgen=Strahlen bei Bartflechte und Kopfgrind sind noch größer und geradezu überraschend zu nennen. Kranke, die jahrzehntelang damit behaftet waren und sich anderen Behandlungen vergeblich unterzogen hatten, wurden in wenigen Wochen vollständig geheilt. Schiff und Freund weisen am Schluß ihres bemerkenswerthen Vortrages noch besonders darauf hin, daß bei richtigem Verfahren jede auffällige nachtheilige Wirkung der Röntgen=Bestrahlung auf die Haut vermeidbar ist, so daß auch der letzte Grund fortfällt, sich dieses wichtigen Heilmittels nicht zu bedienen.

— Unbekannte Manuskripte von Albert Lortzing liegen fast durchgehends den Musik=Aufführungen zu Grunde, die am 30. Juni und 1. Juli bei der Lortzing=Feier in Pyrmont zu Gehör gebracht werden. Vor allem ist die erste Oper Lortzing's „Ali, Pascha von Janina" zu nennen, die in dem Theater=Archiv in Detmold ausgegraben wurde, ferner das Oratorium „Die Himmelfahrt Jesu Christi" und der Festmarsch aus der vollständig verschollenen Oper „Inka". Nicht minderes Interesse bieten die letzte Komposition Lortzing's „Das neunte Regiment", die Ouverture zu der Oper „Delva", die Festouverture über den Dessauer Marsch und verschiedene Lieder für gemischten und Männerchor. Daneben gelangen selbstverständlich auch Bruchstücke aus den allgemein bekannten Werken Lortzing's, ferner seine letzte Oper „Die Opernprobe" zur Aufführung, so das man ein abschließendes Bild von den Schöpfungen des gefeierten Meisters erhält.

Ueber Johannes Brahms'=Nachlaß hat in Wien das Civil=Landesgericht zu entscheiden gehabt. Es handelte sich darum, ob das auf 200,000 Gulden geschätzte Vermögen des am 3. Juli 1897 in Wien verstorbenen Tondichters Johannes Brahms seinen gesetzlichen Erben — es sind dies 22 Blutsverwandte von den Großvätern her — oder den testamentarischen Erben zufallen soll. Als testamentarische Erben erscheinen in einem von Brahms im Mai 1896 aus Ischl an seinen Verleger Simrock in Berlin gerichteten Briefe, der als Testament gilt, der Wiener Tonkünstler=Pensions= und Unterstützungsverein „Carl Czerny" und der Franz Liszt=Verein in Hamburg zu gleichen Theilen. Da der Brief nachträgliche Abänderungen von Brahms aufweist, denen zufolge ein dritter Verein, die „Gesellschaft der Musikfreunde" in Wien, als Universalerbin zu gelten hätte, so strebt auch diese die Anerkennung des Erbrechts der testamentarischen Erben gegen Brahms' Verwandte an. Diesmal handelte es sich zunächst nur darum, ob das gesetzliche Erbrecht der Verwandten oder Brahms' Testament Geltung haben soll. Der Gerichtshof entschied, daß die gesetzlichen Erben das Erbrecht der testamentarischen Erben anzuerkennen haben. Er ging dabei von der Ansicht aus, daß die letztwillige Verfügung als Testament und als Einsetzung der darin Bedachten zu Erben, nicht zu Legataren anzuerkennen sei. Die Durchstreichungen seien nicht als Widerruf der Erbeinsetzung zu betrachten. Von einer Hinterlassenschaft an seine Verwandten hat Brahms nichts wissen wollen, und die Durchstreichungen beweisen nur, daß er beabsichtigte, in einem später zu errichtenden Testament der Gesellschaft der Musikfreunde als Erben einzusetzen. Ein solches Testament ist aber nicht errichtet worden, weil der Tod den Meister ereilte, somit sei die vorliegende Verfügung trotz der Striche als letzte Willensmeinung aufzufassen. — Mit diesem Erkenntniß ist im Prinzip eigentlich auch schon der Streit der 3 Vereine präjudizirt, doch wird die Entscheidung erst in einem besonderen Prozeß erfolgen.

— Ueber den Bücherfund von Damaskus wird einem Londoner Blatte aus Beirut unter dem 20. Juni geschrieben: Unter den Büchern, die in der Moschee von Damaskus gefunden wurden, befindet sich auch eine Serie von zehn Büchern, die in prächtiger kufischer Schrift geschrieben sind; sie beginnt mit dem kleinsten überhaupt vorhandenen Koran und enthält einen, der in Größe dem in der Bibliothek von Kairo gleichkommt. Nazem Pascha hat ein Militär= und Civilkomitee berufen und ihnen einen Eid abgenommen, daß kein einziges Stück Papier aus dem Zimmer fortgeschafft werden soll, in dem sie aufbewahrt werden. Die Bücher werden in Säcken und Kisten aufbewahrt, und jeden Abend muß jedes Mitglied des Komitees sein Siegel daraufdrücken, und nur in Gegenwart sämmtlicher Mitglieder darf die Oeffnung vorgenommen werden. Die deutsche Akademie hegt große Hoffnungen, daß das ursprüngliche Neue Testament sich auch unter den Schätzen befindet. Der deutsche Kaiser hat über die Angelegenheit an den Sultan geschrieben, und es ist bestimmt worden, daß ein deutscher Professor nach Damaskus geschickt werden soll, um den Versuch zu machen, es zu finden.

Gerichtsverhandlungen.

K. Erfurt, 27. Juni. [Ein Messerheld] gefährlichster Art stand gestern nachmittag in der Person des Gelegenheitsarbeiters Weißleder aus Rudisleben bei Erfurt vor der hiesigen Strafkammer. Er hatte nachts auf der Dorfstraße skandalirt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000628031/fragment/page=0001

und dann einem Nachtdienst versehenden Feuerwehrmann mit dem Messer eine gefährliche Wunde am Halse beigebracht. Er wurde zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

§ Gera, 27. Juni. [Lüstling.] Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den 26 Jahre alten Fabrikarbeiter Emil Friedrich Voser aus Selka bei Schmölln wegen Verbrechens nach §§ 177 und 176,3 des Strafgesetzbuchs. Das Urtheil lautete auf 8 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

§ Gera, 27. Juni. [Eine Pfändung mit Hindernissen.] Vor dem Schöffengericht hatte sich heute der Agent Heinrich Böttcher von hier wegen Widerstands und Beamtenbeleidigung zu verantworten. Bei ihm erschien eines Tages behufs Vornahme einer Pfändung der Gerichtsvollzieher Schilling, der dann den mitgebrachten Dienstmann Stöckigt beauftragte, auf einen Tisch zu steigen, um aus einem Regale Cigarren zu entnehmen. Bevor St. die Cigarren erreichte, warf B. den Tisch um, so daß St. zu Boden fiel. Ferner fuchtelte B. dem Gerichtsvollzieher, der ihn zur Rede setzte, mit der Faust vor dem Gesichte herum und rief: „Machen Sie mich nicht wild, sonst passirt etwas!" Das Gericht verurtheilte den Böttcher deshalb zu 4 Wochen Gefängniß.

Provinzialnachrichten.

* **Eisleben**, 27. Juni. [Eine heftige Erderschütterung] hat gestern abend 6¾ Uhr stattgefunden.

* **Bad Kösen**, 27. Juni. [Noch nicht aufgeklärt.] Ueber das Vorkommniß auf der Saaleckburg, bei dem der 10 Jahre alte Knabe Schneider von einer Kugel getroffen wurde, können wir heute noch folgendes mittheilen: Der Knabe ist mit seinem 12 Jahre alten Bruder auf der Saalecksburg gewesen, wo sie dem Wächter Aufwartedienste verrichtet haben. Nachdem sie, so erzählen die Kinder, die Zugangsthür zur Burg geschlossen und sich ca. 10 Schritte von dieser entfernt hatten, fiel der 10jährige Knabe Schneider seinem Bruder plötzlich mit den Worten in die Arme, daß er in der Brust verletzt sei. Die Kugel ist übrigens nicht mehr im Körper des Kindes, dessen Wiederherstellung wohl erwartet werden darf. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß die Kinder mit Schußwaffen, die in der Burg aufbewahrt werden, spielten.

t. **Birkicht bei Nebra**, 27. Juni. [Eine ermattete Brieftaube] mit den Zeichen 188 und 201 wurde heute vom hiesigen Oebster Feodor Theile aufgefunden.

∆ **Torgau**, 27. Juni. [Die III. Batterie des hiesigen Feldartillerie-Regiments Nr. 74] ist auf telegraphische Anordnung probeweise mobil gemacht worden und muß innerhalb zwei Tagen kriegsbereit sein. Sofort wurden natürlich Vermuthungen laut, daß die Batterie nach China müsse, die jedoch unbegründet sind.

— [Ordensverleihungen.] Dem Gärtner Friedrich Reineke zu Hakenstedt im Kreise Neuhaldensleben und dem Holzhauermeister Wilhelm Hotopp zu Derlingerode im Kreise Wernigerode wurde das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Bergmann Gustav Heberling zu Unseburg im Kreise Wanzleben die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter im Bezirke des IV. Armee-Corps.] 1. August 1900: Atzendorf, Amtsvorstand, Polizeidiener, auf dreimonatige Kündigung, Gehalt 900 M., Kleidergeld 60 M. und freie Wohnung. — 1. Juli 1900: Belgern, Kaiserl. Postamt, Landbriefträger, zunächst auf dreimonatige Kündigung, 772 M., Meldungen sind an die Kaiserl. Ober-Postdirektion in Halle (Saale) zu richten. — 1. Juli 1900: Bernburg (Anhalt), Kreis-Krankenhaus, Krankenwärter, auf Kündigung, jährlich 600 M bei freier Station und Dienstkleidung, Gehalt steigt nach je 3 Jahren um 50 M. bis 800 M. — 1. Oktober 1900: Eckartsberga, Kaiserl. Postagentur, Landbriefträger zunächst auf dreimonatige Kündigung, 760 M., Meldungen sind an die Kaiserl. Ober-Postdirektion in Halle (Saale) zu richten. — Sofort: Erfurt, Landes-Bauinspektion, Bureaugehilfe, auf dreimonatige Kündigung, Anfangsvergütung 900 M. jährlich, während der Dauer einer dreimonatigen informatorischen Beschäftigung wird dem Einberufenen, wenn er sich noch im Militärdienst befindet, aus Provinzialmitteln keinerlei Vergütung gewährt, bei endgiltiger Anstellung Anfangsgehalt 1100 M., Gehalt steigt nach je 3 Jahren um 150 M. bis 2100 M. und 432 M Wohnungsgeldzuschuß jährlich; Bewerbungen sind an den Landeshauptmann in Merseburg zu richten, angestellt kann nur ein preußischer Staatsangehöriger werden. — Sofort: Gommern, Amtsvorstand, Amtsdiener für den Bezirk Plötzky-Pretzien, auf dreimonatige Kündigung, 200 M. pro Jahr. — Sofort: Halberstadt, Magistrat, 2 Polizeisergeanten, auf Lebenszeit, je 1200 M., nach definitiver Anstellung 75 M. Kleidergelder pro Jahr, welche in eine besondere Kleiderkasse fließen, Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren bis 1725 M. — 1. Juli 1900: Uebigau, Kaiserl. Postagentur, Landbriefträger, zunächst auf dreimonatige Kündigung, 760 M., Meldungen sind an die Kaiserl. Ober-Postdirektion in Halle (Saale) zu richten.

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter im Bezirke des XI. Armee-Corps.] 1. August 1900: Kassel, Polizei-Direktion, 2 Schutzleute, auf Lebenszeit, je 1200 M. Remuneration und freie Dienstkleidung nach definitiver Anstellung, außerdem 180 M. Wohnungsgeldzuschuß. Gehalt steigt bis 1600 M., Bewerbungen sind an die Königl. Polizei-Direktion in Kassel zu richten. — Alsbald: Nieder-Wildungen, Stadtverwaltung, Nachtwächter, 500 M. jährlich.

* **Dessau**, 27. Juni. [Unterschlagung.] Gestern abend wurde ein aus Zerbst stammender junger Mann, der sich in einer hiesigen Restauration durch große Geldausgaben verdächtig gemacht hatte, zur Polizei sistirt, und dort stellte sich heraus, daß der Verdacht, der Betreffende sei auf unrechtmäßige Weise in den Besitz der Mittel gekommen, begründet war. Er hat nämlich seinem Vater, einem Zerbster Kaufmann, etwa 200 M. entwendet, ist damit nach Dessau gefahren, hat hier verschiedene „sehr nothwendige" Einkäufe besorgt und eine sehr erhebliche Summe mit guten Freunden verjubelt, so daß er seinen Vater um etwa 70 M. geschädigt hat.

Oberröppisch, 27. Juni. [Von der Wahlkomödie.] Hier hat wieder einmal eine Bürgermeisterwahl stattgefunden; mit 7 von 12 Stimmen wurde der Gutsbesitzer Kraft gewählt.

* **Koburg**, 27. Juni. [Veteranen-Zusammenkunft.] Am 4. August soll hier zur 30jährigen Wiederkehr der Kriegstage von 1870 eine Zusammenkunft von Veteranen dieses Feldzuges ohne Unterschied der Waffengattung veranstaltet werden.

* **Eisenberg**, 27. Juni. [Unfall.] Der Drechsler Kurt Schirmer, der im Geschäft seines Vaters thätig ist, wurde beim Arbeiten am Motor vom Getriebe erfaßt, wodurch ihm der rechte Arm dreimal gebrochen und außerdem ein Finger vollständig abgerissen wurde.

* **Altenburg**, 27. Juni. [Ueber die bereits gemeldete blutige That] auf dem Prößdorfer Rittergute wird noch folgendes mitgetheilt: Die beiden Stallschweizer, von denen der Oberschweizer Clemens Streibing aus Caaschwitz bei Gera ist, geriethen des Lohnes wegen in Streitigkeiten, während der der Unterschweizer Richard Wolf seinen Vorgesetzten mit der Düngergabel bedroht haben soll. Als Streibing den Revolver auf Wolf richtete, sprang letzterer zur Seite und wurde von Streibing, der angiebt, nicht auf Wolf gezielt zu haben, sondern ihn nur habe abschrecken wollen, in den Kopf getroffen, daß er sofort eine Leiche war. Der Oberschweizer begab sich darauf nach Lucka und stellte sich der Polizei.

* **Leipzig**, 27. Juni. [Die Erbauung eines „Leipziger Centraltheaters",] ungefähr in der Gegend der abgebrochenen „Centralhalle", hat nunmehr greifbare Gestalt gewonnen, nachdem eine Aktiengesellschaft hierzu begründet werden soll mit einem Kapital von 1,500,000 M., von welchen 750,000 M. zur Zeichnung aufgelegt werden. Der geplante Bau soll Raum geben für ca. 5000 Personen; er soll sowohl im Erd- als im Obergeschoß große Säle bieten und das Theater selbst, welches nicht allein gute Variété-Vorstellungen, sondern auch Operetten 2c., namentlich aber auch Gesammt-Gastspielen auswärtiger Ensembles eine gute Bühne verschaffen will, wird ungefähr 1700 Personen fassen. Die Kosten der Anlage belaufen sich auf 3 Mill. M. 1½ Mill. M. werden durch Hypotheken beschafft, 750,000 M. der Aktien sind bereits übernommen. Nach einer aufgestellten Wahrscheinlichkeitsrechnung ist eine Dividende von 7 Proz. zu erwarten.

* **Dresden**, 27. Juni. [Ein Bauunglück,] bei dem das Leben von fünf Arbeitern bedroht war, hat heute die Bewohner der Moritzstraße 2 in Aufregung und Schrecken versetzt. An der Front dieses alten Gebäudes ist z. Z. behufs Abputz ein Gerüst errichtet, in dessen oberster Etage heute vormittag drei Dachdecker, ein Zimmermann und ein Klempnerlehrling ihrer Arbeit nachgingen. Die Dachdecker suchten bei ihrer Ausbesserungsarbeit Halt in der Dachrinne, die jedoch mit dem gesammten Dachsims nachgab und auf den ohnehin schon mit Schutt belasteten obersten Bretterbelag des Gerüstes stürzte. Letzteres gab unter der bedeutenden Last nach und durchschlug sämmtliche fünf Gerüstabtheilungen, dabei die Arbeiter mit sich hinabreißend. Erst auf der in Höhe des ersten Stockwerkes befindlichen Abtheilung, welche nicht unter der Last nachgab, blieben die Unglücklichen liegen. Die drei Dachdecker erlitten bei dem Sturze vom Dache bis zur ersten Etage hinab infolge mehrfachen Durchschlagens der Rüstbretter schwere Verletzungen, während der Zimmermann und der Klempnerlehrling weniger schwere Wunden davontrugen. In einigen Etagen wurden durch den Simsabsturz fast sämmtliche Scheiben zertrümmert.

* **Markröhlitz**, 27. Juni. [Ueberfahren.] Unter einen mit einem vollen Jauchenfasse beladenen Wagen gerieth hier ein Knecht. Wahrscheinlich infolge eingetretener innerer Blutungen war er binnen kurzem eine Leiche.

Vermischtes.

Ein Denkmal des Dichters Ernst Moritz Arndt, das der Berliner Bildhauer Albert Manthe geschaffen hat, wird am 2. Sept. in Stralsund enthüllt werden. Der Freiheitssänger, der 1769 zu Schoritz auf der damals noch schwedischen Insel Rügen als Sohn eines Leibeigenen geboren war, hat einst die „Gelehrtenschule" zu Stralsund besucht. — Am selben Tage wird noch ein zweites Denkmal von Manthe enthüllt. Es ist ein Monument Kaiser Wilhelm's I. zu Heiligenbeil in Ostpreußen.

Das „Konitzer Tageblatt", das vollständig im antisemitischen Fahrwasser segelt, vom 13. Juni brachte in seinem Anzeigentheil eine Anpreisung von antisemitischen Flugschriften, die sich mit dem Ritualmord befassen. Die Anzeige empfiehlt den Lesern folgende Broschüren zum Ankauf:

„Räthselhafte Blutmorde." Flugschrift. 5 Pf.
„Die Juden und das Christenblut." 40 Pf.
„Das Menschenopfer des Rabbinismus." 60 Pf.
„Die jüdischen Blutmysterien." 50 Pf.
„Der Mord in Skurz vor Gericht." 60 Pf.
„Der bewiesene Blutmord in Polna." Flugschrift, 100 Stück 1 M.
„Zur Blutfrage." 1 M.
„Moses und Gittel" oder „Dreimal zum Strang verurtheilt und doch nicht gehängt." 60 Pf.
„Das Blutgeheimniß." Politischer Bilderbogen. 30 Pf.

Um dem Konitzer Leserkreise davon Kenntniß zu geben, daß es auch Werke ehrlichster Tendenz giebt, die gegen die Blutbeschuldigung gerichtet sind, hat das Berliner Bureau des „Vereins zur Abwehr des Antisemitismus", wie dasselbe mittheilt, am 18. Juni dem „Konitzer Tageblatt" eine Anzeige zum Abdruck angeboten — natürlich gegen die übliche Anzeigengebühr —, in der fünf Werke gegen die Blutbeschuldigung angezeigt wurden, darunter das des christlichen Theologen Prof. Dr. Hermann L. Strack. Bis zum 27. Juni hat das „Konitzer Tageblatt" auf die Anfrage, ob es diese Annonce aufnehmen wolle, mit keiner Silbe geantwortet.

Einen originellen Entschuldigungsbrief einer Arbeiterfrau an einen Lehrer veröffentlicht die „Königsb. Hartung'sche Zeitung". *Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:* „Lever herre lehrer. Nehme se et nich for ungütig, wenn eck an enne schriewe do, ower min Atsch (Adolf) kehm hide grinend ut de Schohl, he seggt se hebe em geschloge, weil he nich heft gerechnet. Dat is nich wat grotet, doch heft he afer gerade hinde e rakerge Geschwähr, und hebe se em immer to ob de Geschwähr geschloge, nu lot eck em nich früher en de Schohl gehne, bet de Geschwähr hehl es. Dem Voder darf eck et gar nicht segge, dann es he glik kratzberschtig, heft ja ock schon enen lehrer wat dorchgegarft. Wenn min Atsch (Adolf) wedder in de Schohl kömmt, dann herr lehrer schlogen se em nich mehr, wir schlachten buld unseren Borg, ohn denn scheck eck ennr ock die größte Worscht. Segge se ower dat nich den Voder, denn de Worscht fredd he am lewste allen ob." — Dem Lehrer genügte dieser Brief nicht, er ließ den „Atsch" nach der Schule holen; die Untersuchung ergab, daß das winzige Geschwür ihn nicht am weiteren Schulbesuch hinderte. Die avisirte „Worscht" hat sich der Lehrer verbeten.

Zu dem Tode des russischen Ministers Murawiew schreibt ein italienisches Blatt, daß Murawiew keines natürlichen Todes gestorben sei. Er habe sich, gleich seinem Amtsvorgänger Lobanow, nach einer heftigen Auseinandersetzung mit dem Zaren erschossen; wie Lobanow ein Opfer der Balkanwirren geworden sei, so sei Murawiew an den chinesischen Wirren zu Grunde gegangen. Auf einen Selbstmord des Grafen deute vor allem die Wunde an der Stirn hin, ferner der Umstand, daß ein Courier und ein Diener plötzlich unangemeldet und ungerufen in das Arbeitszimmer des Ministers traten; sie hätten das sicher nur gethan, weil sie einen Schuß fallen hörten.

Ein theures Schlafzimmer. Ein reicher Amerikaner, Stephen S. Marchand, hat in Paris ein Schlafzimmer im Stile Ludwig's XVI. bestellt, das die Kleinigkeit von 4,882,200 Francs kostet. Das Bett allein, an das zwei und ein halbes Jahr Arbeit verwendet wurde, wird auf anderthalb Millionen geschätzt. Es ist aus massivem Ebenholz, mit Gold und Elfenbein eingelegt. Die Stühle aus gleicher Arbeit kosten noch mehr, die Kamingarnitur 100,000 Francs, der Toilettentisch 200,000 Francs und der Nachttisch 75,000 Francs. Die Gardinen wurden in Lyon verfertigt zu 300 Francs das Meter und dem entspricht der Preis des Bodenteppichs.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 28. Juni.

Nochmals Handwerker-Angelegenheit.

Ueber den Entschluß des Herrn Kleemann, seine „Eingesandt" in Zukunft mit seinem Namen zu unterzeichnen, sind wir sehr erfreut, und wird dadurch ein viel ehrlicherer Kampf möglich sein, als unter der Anonymität, wenn es denn überhaupt ein Kampf sein soll. Viel lieber wäre es dem J.-A., auch bei entgegengesetzter Meinung zum allgemeinen Wohl auf friedlichem Wege Klärungen herbeizuführen. Wenn der J.-A. sich in der Person des bez. Einsenders geirrt hat, so wird dieses für den Kenner der Verhältnisse eigentlich nicht verwunderlich erscheinen, zumal Herr K. den Ansichten des wirklichen Einsenders in der Erwiderung auch in Nr. 295 nicht widerspricht.

Eine Furcht vor dem Preß-Ausschuß des J.-A. soll niemand haben, wer es auch sei, und wird jede sachlich gehaltene Erörterung, bei Vermeidung jeder persönlichen Anzapfung und Anfeindung, stets auch sachliche Erwiderung unsererseits finden. Daß aber in vorliegendem Falle, wenn es zutreffend gewesen wäre, die Erwiderung die geziemende war, wird auch Herr Kleemann zugeben können.

Hiermit Schluß der unerquicklichen Angelegenheit.

Der Innungs-Ausschuß.

Unus pro multis. Sie kennen die Behandlung und Kur des **Dr. Möbius allem Anschein nach aus eigener Erfahrung.** Daß die Kur bei Ihnen nicht von Erfolg gewesen ist, dürfte nicht der Behandlung des genannten Psychiaters, sondern der Hartnäckigkeit Ihres schon zu weit vorgeschrittenen Leidens zuzuschreiben sein.

H. W., Mühlweg. Ihr Schreiben hatte unser größtes Interesse. In vieler Beziehung scheint jedoch zwischen Ihren und unseren Ansichten ein nicht zu überbrückender Gegensatz zu bestehen.

B. Z. Der erhöhte Miethszins ist zum ersten male am 1. Juli d. J. zu zahlen.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle S., 27. Juni.

Aufgeboten: Der Kommissionär Friedrich Grosse und Franziska Klötzscher (Markt 21 und Naundorf). Der Hilfsbremser Otto Reinhardt und Luise Günther (Halle a. S. und Königsaue).

Eheschließung: Der Geschäfts-Korrespondent Matthias Gebhard und Marie Rammler (Erfurt).

Geboren: Dem Kupferschmied Albert Hennig eine T., Klara (Thorstr. 28). Dem Bremser Karl Tiedge ein S., Karl (Reideburgerstraße 2). Dem Fabrikarbeiter Karl Naumann ein S., Willy (Dreyhauptstr. 7). Dem Maschinenschlosser Otto Ruhmann eine T., Margarethe (Brunoswarte 24). Dem Schlosser Gustav Gelbke ein S., Willy (Beesenerstr. 1). Dem Bäckermeister Paul Hauptmann eine T., Hedwig (Zwingerstr. 21). Dem Fabrikarbeiter Otto Schleicher ein S., Otto (Thüringerstr. 22). Dem Handarbeiter Otto Reichardt ein S., Alfred (Merseburgerstraße 99).

Gestorben: Der Maurer Wilhelm Rosamund, 44 J. (Bergmannstrost). Des Fabrikarbeiter Wilhelm Kölbel S. Kurt, 1 J. (Merseburgerstr. 51).

Standesamt Halle N., 27. Juni.

Aufgeboten: Der Drahtzieher Adolf Worm und Auguste Gneist (H., Lessingstr. 10 u. H.-G., Gr. Brunnenstr. 56). Der Handarb. Karl Mahlgut u. Anna Margarethe Hartmann geb. Röder (H.-G., Gr. Brunnenstr. 39). Der Schlosser Gustav Lohmann u. Elisabeth Schöllner (H., Wörmlitzerstraße 102 und H., Scharrenstr. 3). Der Postschaffner Emil Koch und Ida Hennecke (H., Bernburgerstraße 16 und H.-Tr., Magdeburgerstraße 82).

Geboren: Dem Schlosser Christoph Lüddicke ein S., Arthur (H.-G., Wittekindstr. 14). Dem Schriftsetzer Franz Ruß eine T., Elly (Adolfstr. 9). Dem Handarb. Ernst Schöppe eine T., Hedwig (H.-Tr., Giebichensteinerstr. 2a). Dem Maurer Josef Hagemann eine T., Marie (H., Hardenbergstr. 37). Dem Schuhmacher Herm. Thierbach eine T., Gertrud (H.-G., Gr. Brunnenstraße 12). Dem Fabrikarb. Herm. Sachse eine T., Charlotte (H., Schillerstr. 59).

Gestorben: Des Dachdeckermeister Friedr. Haschke T. Marie, 8 Mon., (H., Fleischerstr. 14).

Kursberichte der Halleschen Bankfirmen vom 28. Juni.

	Dividende für	%	Zinstermin	Zinsfuss	Kursnotiz
Hall. konv. 3½% Stadt-Anl. v. 1882	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	191,50G
„ 3½% Theater-Anl. v. 1884	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	— —
„ 3½% Stadt- „ „ 1886	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	— —
„ 3½% „ „ „ 1892	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	91,00G
„ 4% „ „ „ 1900	—	—	1.1. u. 1.7.	4	99,90B
Akener 3½% „ „ . .	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	— —
Erfurter 3½% „ „ . .	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	90,25G
Erfurter 4 proz. Stadt-Anl. v. 1900	—	—	1.4. u. 1.10.	4	— —
Halberstädter 3½% „ „ 1890 .	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	91,00G
Naumburger 3½% „ . . .	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	89,00bz
Landschaftl. 3½% Central-Pfandbr.	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	— —
Sächsische 4% landschaftl. Pfandbr.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	— —
„ 3½% „ „ „	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	— —
„ 3% „ „ „	—	—	1.1. u. 1.7.	3	83,75G
„ 3½% Provinzial-Anleihe	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	87,50G
Halle-Hettstedter 3½% Oblig. .	—	—	1.4. u. 1.4.	3½	— —
Hallesche Strassenbahn 4% Obl. .	—	—	1.1. u. 1.7.	4	98,00B
Hallesche Union, Maschinenfabr., 6% Obl. mit 103 Proz. rückz. .	—	—	1.1. u. 1.7.	6	— —
Knappsch.-Berufsgen. 4% Anl. . .	—	—	1.1. u. 1.7.	4	— —
do. 4% Anl. unkdb. bis 1904 . .	—	—	1.1. u. 1.7.	4	98,00bzB
Unstrut-Reg. 3½% Obl. (Bretleben-Nebra)	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	— —
Bernb. Masch.-Fabr. 4½ Obl. rckz. 103	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	— —
Cröllw. A.-Papierfabr. 4% Hyp.-Anl.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	99,00G
Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Oblig rückz. mit 102 Proz.	—	—	1.4. u. 1.10.	4½	— —
F. Zimmermann & Co. M. 4% H. A. . .	—	—	1.4. u. 1.10.	4	92,00G
Körbisdorf, Zuckerfabrik 4% „	—	—	1.4. u. 1.10.	4	— —
Waldauer Braunkohlen 4% „	—	—	1.4. u. 1.10.	4	— —
Sächs.-Thür. Braunk. V. 4½% Schdv.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	98,00bz
Werschen-Weissenf. Brk. 4% Obl.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	97,00G
Werschen-Weissenf. Brk. 4% „	—	—	1.1. u. 1.7.	4	97,00G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 4% Schuldv. unkündb. bis 1904 . .	—	—	1.1. u. 1.7.	4	97,50G
Hallesche Bankvereins-Aktien	1899	8⅙	1.1.	4	147,00G
Spar- und Vorschuss-Bank-Aktien	1899	4	1.1.	4	— —
Cönnern, Malzfabrik-Aktien. . .	1898/99	12½	1.7.	4	— —
Cröllwitz. Akt.-Papierfabrik-Akt.	1898/99	18	1.7.	4	— —
Dörstew.-Rattmannsd. Braunk. I.-A.	1898/99	0	1.7.	4	63,00bzG
Eilenburger Kattun-Manufakt.-Akt.	1898/99	1½	1.6.	4	— —
Feldschlösschen Brauerei-Aktien .	1898/99	0	1.10.	4	— —
Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien . .	1899/00	8½	1.6.	4	— —
Halle-Hettstedt. E.-A., L. A. g. 3½%	1898/99	3½	1.4.	4	95,00B
Hallesche Akt.-Bierbrauerei-Akt.	1898/99	6	1.10.	4	109,50B
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1899	33	1.1.	4	404,00B
Hallesche Strassenbahn-Aktien .	1899	0	1.1.	4	70,00bz
Hallesche Portland-Cement-Fabr.	1899	11	1.1.	4	128,00B
Hildebrand'sche Mühlenw.-Akt. .	1898/99	13½	1.7.	4	— —
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Aktien .	1899/00	6½	1.4.	4	113,00G
Kyffhäuser Hütte Aktien . . .	1899	16	1.1.	4	175,00B
Landsberg. Malzfabrik-Aktien . .	1898/99	12	1.7.	4	— —
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1899/00	18	1.4.	4	— —
„ „ junge 70% Einz.			1.4.	4	— —
Niemberg, Malzfabrik-Aktien . .	1898/99	10	1.9.	4	— —
Nienburger Schlossmälzerei-Akt. .	1898/99	8	1.9.	4	128,00B
Packhofs-Aktien	1898	4	1.1.	4	— —
Riebeck'sche Montanwerke-Aktien	1899/00	14	1.4.	4	210,25G
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Aktien	1899	8	1.1.	4	142,50G
Sächs.-Th. Braunk.-St.-Pr.-Akt.	1899	8	1.1.	4	142,50G
Waldauer Braunkohlen-St.-Aktien	1899/00	10	1.4.	4	163,50bz
Werschen-Weissenf. Braunk.-Akt.	1899/00	20	1.4.	4	270,00G
Zeitzer Maschinenb.-Akt. (Schaede)	1898/99	20	1.7.	4	— —
Zeitzer Paraff.- u. Solarölfabr.-Akt.	1899/00	9	1.4.	4	146,00G
Zuckerraffinerie Halle Aktien . .	1898/99	4¾	1.10.	4	129,50G
Bruckd.-Nietl. Bergb.-Ver. Kuxe*	—	—	ohne Zs.	o. Z.	— —
Konsolidirte Pfännerschaft Kuxe*	1899	20M	„	„	250,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn. Term.	Anm. Frist	1. Gl. Vers.	Prüf. Term.
F. Nagel, Ziegeleibes.	Aschersleben	Aschersleben	22.6.	23.7.	18.7	2.8.
R. Adam, i. Fa. Deutsche Automatenges. Adam & Göttert	Berlin	Berlin	23.6.	8.9.	11.7.	25.9.
Petersen & Thiele	Danzig	Danzig	23.6.	15.8	14.7.	10.9.
P. Trebs, Kfm., Inh. d. Fa. M. Grünert	Döbeln	Döbeln	23.6.	3.8.	17.7.	7.9.
Franz & Börner	Falkenstein	Falkenstein	22.6.	19.7.	27.7.	31.7.
C. Lehmann, Gastwirth (Nachl.)	Kalbe a. S.	Kalbe a. S.	21.6.	10.7.	18.7.	4.8.
R. A. Bauer, Kfm.	Rinteln	Rinteln	22.6.	9.7.	28.7.	28.7.
Carl Weiskam, Kfm.	Hannover	Hannover	21.6.	15.7.	14.7.	26.7.
Carl Wolter, Kfm., Inh. d. Fa. Th. Klein	Krefeld	Krefeld	21.6.	10.8.	12.7.	23.8.
Adolf Dublon	Mannheim	Mannheim	21.6.	24.8.	18.7.	14.9.
Georg Lasch, Kfm.	München	München	21.6.	10.7.	19.7.	19.7.
Vorschuss- u. Sparverein	Schloppe	Schloppe	22.6.	18.9.	19.7.	14.11.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000628031/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.24 V. **B** — 5.45 V. **P** — 7.15 V. [verkehrt nur Sonn- u. Festtags bis Sulza]. — 7.50 V. S. 1-3. ● **B** — 9.59 V. D. 1-2. **Bd** — 10.28 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. ● **B** — 11.27 V. S. 1-3. ● **Bd** — 12.30 N. D. 1-3. — 1.11 N. D. 1-2. — 1.18 N. **B** — 2.22 N. **P** — 4 N. S. 1-3. ● **B** — 5.39 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.45 N. S. 1-3. ● **P** — 9.50 Ab. [fährt bis Kösen]. — 10.38 Ab. D. 1-2. ● **B** [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.31 Ab. D. 1-2. **Bd** — 11.46 Ab. **P** — 12.30 Ab. [bis Merseburg].

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. ● **B** — 4.27 V. D. 1-2 **Bd** — 6.56 V. D. 1-2. ● **B** — 7.03 V. **P** — 9.08 V. S. 1-3. ● **B** — 11.15 V. **B** — 2.10 N. **P** — 2.46 N. D. 1-2. **Bd** — 2.54 N. S. 1-3. ● — 4.12 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. ● **Bd** — 5.45 N. **P** — 6.41 N. D. 1-2. — 8.24 Ab. S. 1-3. ● — 8.50 Ab. [bis Wittenberg]. — 9.25 Ab. D. 1-2. **Bd** — 12.22 Ab. **P**.

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.30 V. **Bd** — 7.47 V. S. 1-3. ● **Bd** — 8.30 V. S. 1-3. ● **Bd** — 9.15 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. ● **Bd** — 11.49 V. — 1.43 N. **P** — 3.26 N. **B** — 5.07 N. S. 1-3. ● **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. ● **Bd** — 6.30 N. — 7.16 Ab. **P** — 8.42 Ab. — 9.21 Ab. **P** — 11.10 Ab. S. 1-3. ● **Bd** — 12.6 Ab.

Magdeburg. 4.55 V. **P** — 7.00 V. **P** — 10.00 V. **P** — 11.13 V. S. 1-3. ● **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.45 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Ab. S. 1-3. ● **Bd** — 8.51 Ab. **P** — 10.49 Ab. S. 1-3. ● **Bd** — 12.22 Ab. **P** [fährt bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.28 V. **P** — 6.50 V. [fährt bis Sangerhausen nur Werktags]. — 7.12 V. [nur Sonn- u. Festtags bis Nordhausen]. — 9.14 V. **P** — 11.00 V. S. 1-3. ● **Bd** — 12.00 Mitt. [fährt bis Eisleben]. — 2.15 N. **P** — 3.54 N. D. 1-2 ● **Bd** — 6.00 N. **P** — 9.30 Ab. [fährt bis Eisleben]. — 10.40 Ab. S. 1-3. ● **Bd** — 11.31 Ab. **P**.

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.50 V. **P** — 6.20 V. S. 1-3. ● — 7.55 V. **P** — 11.32 V. **P** — 1.33 N. S. 1-3 ● **Bd** — 3.42 N. **P** 6.18 N. **B** — — 10.37 Ab. **P** [bis Halberstadt].

Sorau-Guben. 7.37 V. S. 1-3 ● **Bd** — 7.50 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.48 N. S. 1-3. ● **P** — 6.23 N. **P** — 11.25 Ab. **P** [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 6.46 V. — 10.00 V. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau]. 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 2.30 N., 3.30 N., 4.00 N., 4.30 N., 6.00 N., 7.00 N., 8.00 N. — 9.20 N. [verkehrt nur Sonn- und Festtags nach Bedarf bis Dölau].

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3. ● [von München über Zeitz]. — 4.23 **B** D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.34 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 6.52 V. D. 1-2. ● **B** [von Stuttgart u. Mailand]. — 9.2 V. S. 1-3. **B** — 9.51 V. **B** — 12.28 N. — 1.04 N. **P** — 2.32 N. S. 1-3. ● **B** — 4.08 N. D. 1-3. — 5.11 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. ● **Bd** — 6.37 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 8.08 Ab. **Bd** — 8.20 Ab. S. 1-3. ● **B** [von München und Stuttgart]. — 9.21 Ab. D. 1-2. **Bd** — 10.48 Ab. [kommt nur Sonn- u. Festtags von Apolda]. — 11.55 Ab. **P**.

Berlin. 3.19 V. — 4.37 V. **P** — 7.38 V. [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. **Bd** — 12.25 N. D. 1-3. — 1.07 N. D. 1-2. **B** — 2.00 N. **B** — 3.43 N. S. 1-3. ● — 3.50 N. D. 1-2. **Bd** — 5.26 N. **P** — 7.32 Ab. S. 1-3. ● **P** — 9.10 Ab. **B** — 10.34 Ab. D. 1-2. — 11.18 Ab. **P** — 11.27 Ab. D. 1-2. **Bd**.

Leipzig. 4.45 V. **P** — 6.15 V. S. 1-3. — 6.40 V. — 6.56 V. **P** — 7.46 V. — 9.51 V. **P** — 10.40 V. — 11.10 V. S. 1-3. ● **Bd** — 1.10 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. ● **Bd** — 3.37 N. **P** — 4.28 N. — 5.30 N. **P** — 6.29 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.10 N. S. 1-3. ● **P** — 7.55 Ab. — 8.41 Ab. **P** — 9.41 Ab. — 10.24 Ab. **P** — 10.45 Ab. S. 1-3. ● **Bd** — 12.11 Ab. **P**.

Magdeburg. 2.45 V. **P** — 6.40 V. [kommt von Köthen]. — 7.42 V. S. 1-3. ● **Bd** — 8.27 V. S. 1-3. ● **Bd** — 9.50 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.21 N. — 5.03 N. S. 1-3. ● **Bd** — 7 Ab. **P** — 9.14 Ab. **P** — 11.04 Ab. S. 1-3. ● **Bd**.

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. ● **Bd** — 9.50 V. **B** — 1.22 N. **P** — 2.42 N. D. 1-2. **Bd** — 4.16 N. — 5.23 N. **P** — 7.32 Ab. — 8.04 Ab. S. 1-3. ● **P** — 10.27 Ab. **P** — 11.00 Ab. [nur Sonn- und Festtags von Nordhausen].

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 V. [kommt von Cönnern und verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. **P** [von Halberstadt]. — 10.13 V. **B** — 12.41 N. **P** — 4.57 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. ● **Bd** — 9.14 Ab. **P** — 10.48 Ab. S. 1-3. ● — 11.38 Ab. **P**.

Sorau-Guben. 6.36 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. ● **Bd** [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.20 N. **B** [kommt von Cottbus]. — 7.38 Ab. **P** — 10.17 Ab. — 10.28 Ab. S. 1-3. ● **Bd** [Anschluß von Breslau, Wien].

Hettstedt. 7.30 V. — 10.55 V. [von Dölau; verkehrt nur Werktags]. — 12.25 N. — 4.20 N. [von Dölau]. — 5.21 N. — 7.20 N. [von Dölau]. — 9.05 Ab. — Außer vorstehenden kommen an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 2.50 N., 3.20 N., 3.50 N., 5.50 N., 6.20 N., 6.50 N., 7.50 N., 8.50 N. — 10.10 N. [von Dölau; verkehrt nur Sonn- und Festtags nach Bedarf].

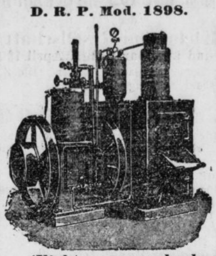
S. = Schnellzug. D. = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen und Gänge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden und mit nummerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Aufdruck „Giltig für alle Züge" versehen sind. — Kinder, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten. — Die mit einem ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einsitziger Zweiräder freigegeben.

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P**, **B** oder **Bd**) versehen. **P** bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Werthsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. In den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. In den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, sodaß eine Auflieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe 2c. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnhoflagernd" oder „bahnpostlagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Moritzzwinger) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Eilbestellung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnposten eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz
ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.
Weltberühmt
als der feinste Kaffeezusatz.

D. R. P. Mod. 1898.



Original Friedrichs neuer Sparmotor.

Der **beste** Motor für kleine Betriebskräfte. Anheizen in ca. 15 Minuten. **Jeder** Brennstoff verwendbar. Bedienung durch jeden Ungeübten als Nebenbeschäftigung. Absolut betriebssicher. Kostenfreie Abgabe von Dampf und heissem Wasser. Aeusserst sparsam arbeitend.

Helm & Dietz,
Motorenfabrik,
Löcknitz (Bez. Stettin).
Vertreter: **Walter Moritz,**
Magdeburger Strasse 60, Halle S.

(Nicht zu verwechseln mit Motoren Friedrichs System älterer Konstruktion, Gaggenauer etc.)

Carl Steckner

Halle a. S.

Gegründet 1851 **Fernsprecher Nr. 9**

empfiehlt

höchste Neuheiten

Damen-Blousen

wegen vorgerückter Saison

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Für einen größeren feinen Haushalt nach auswärts wird zum möglichst baldigen Antritt eine gebildete

Wirthschafterin,

nicht unter 28 Jahren, bei gutem Gehalt gesucht. Dieselbe muß den Haushalt während öfterer Abwesenheit der Hausfrau selbstständig leiten und gut kochen können, sowie in Handarbeit geübt sein. Stuben- und Hausmädchen vorhanden. Offerten mit Zeugnißabschriften unter **L. P. 2554** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

---

125 Mk. per Monat u. **Provision. Ia. Hamb. Haus** sucht an allen Orten resp. Herren f. d. Verkauf v. **Cigarren** an Händler, Wirthe, Priv. 2c. Off. unt. **J. 3309** an **G. L. Daube & Co., Hamburg.**

Wir suchen einen **tüchtigen**

Bureau-Schreiber.

Dampfkesselrevisionsverein, Bernburg.

Tücht. flott. prop. **Barbiergehilfe,** n. u. 20 J., auf ausg. Kundschaft u. Stube, mit guten Zeugn., findet 9. Juli dauernde Condition. Monat 30 ℳ, vollständig freie Stat. **H. Kniesche,** Friseur, Eilenburg.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen jüngeren verheiratheten

Kutscher.

Zu melden zwischen 12 und 1 Uhr im Comptoir. **Vogel & Maercker,** Königstraße 20.

Apotheker-Lehrling

zu sofort oder 1. Juli unter Zusicherung **gewissenhaftester** theoretischer und praktischer Ausbildung sucht **Adler-Apotheke.**

Eine Plätterin

wird gesucht **Leipz. Str. 68** im Laden.

Geb. Frl., Kindergärtn. 1. Kl., sucht für Juli Stell. als Reisebegl., zu Kind. oder einz. Dame, ev. auch Stell. für dauernd. Offerten u. Ff. 535 an die Exped. d. Ztg.

Beff. Mädchen, gewandt u. geschickt, sucht Stellung in beff. Hause zur Stütze der Hausfrau. Geff. Off. u. A. J. 500 postlagernd **Weißenfels a. S.** erbeten.

Ein gut eingeführtes altes Artistenfachblatt sucht gegen angemessenes Honorar für den hiesigen Platz einen geeigneten

Berichterstatter,

der auch fähig ist in Annoncen zu acquiriren. Der Posten ist sehr **lohnbringend** und angenehm. Nur Herren von tadellosem Ruf, die repräsentiren können, wollen sich mit Photographie, Referenzen 2c. sub **L. K. 2500** bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** melden.

Hochfeinen Sauerkohl
offerirt billigst
Bernh. Barth, Kl. Ulrichstr. 10.

H. Rick

Gr. Ulrichstr. 39 Telephon 2307
empfiehlt frischeste
Angelschellfische, Cablian, Seehecht,
Rothzungen, Seelachs, Schollen, frische Nordseekrabben,
Ia. Aal in Gelee, Hering in Gelee,
ger. Störfleisch,
Flundern, Bücklinge, ger. Heilbutt,
ger. Schellfische, Lachsforellen, Aalquabben, Makrelen,
ff. ger. Lachs, **Ia. Ural-Caviar,**
fette Isländer Matjes-Heringe, Maltakartoffeln.

Morgen sowie jeden Freitag **Schlachtefest;** die feinsten Wurst- u. Fleischwaaren empf.
R. Erbe, Dorotheenstraße 13.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
Fr. Saalfeld's Nachf.,
Steinweg 18.

Morgen Freitag
Schlachte-Fest.
Wilh. Bode,
Dorotheenstraße 16.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
G. Müller,
Steinweg Nr. 35.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
F. Vetter,
Martinstraße 8.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
M. Burckhardt,
Breitestraße 32.

RHENSER
Natürliches Mineralwasser
Doppeltkohlensaure Füllung.
Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago:
Rein, mild, erfrischend, reich an Kohlensäure u. Mineralsalzen.

Alleinige Niederlage für Halle a. S. u. Umgebung **Fritsch, Schmidt & Co.,** ferner zu haben in allen besseren Hôtels, Cafés und Restaurationen.

Von heute ab steht wieder ein großer Transport
Altmärker Milchkühe,
beste Qualität, zu soliden Preisen bei mir zum Verkauf.
S. Pfifferling,
Viehhandlung,
Halle a. S., Franckestraße Nr. 17.

Für die Sommerferien sucht e. Lehrer noch einige **Schüler** der Sexta, Quinta, Quarta des Gymn. oder des Realgymn. zur Theiln. an e. grdl. **Wiederholungskursus.** Mäß. Honorar, gef. Wohnung mit gr. Garten. Offerten sub J. 1593 an die Expedition dieser Zeitung.

Otto Knoll,
Magazin für Herren-Garderobe,
36 Leipziger Straße 36,
oberhalb des Thurmes,
empfiehlt in großer Auswahl feine **hocheleganten Garderoben** fertig und nach Maaß.

Gustav Rensch,
Poststraße 9/10.
Nickel-Tafel-Geräthe,
Eßbestecke in nur Ia. Qual.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.
Engel-Apotheke
empfiehlt
Citronen- u. Apfelsinensaft,
garantirt rein.

Neuheiten in Glücksanhängern an Herren- u. Damenuhrketten 1 Mark bis 9 Mark.

Zur Reisezeit
empfehle zu den üblichen
Geschenken
bei Rückkehr aus den
Bädern und von **Reisen**
eine große Auswahl von
Neuheiten
in einfachen, besseren u. allerfeinsten Schmucksachen, Juwelen, Gold- und Silberwaaren
für **Herren, Damen** und **Kinder.**
Besonders hebe hervor:
Stulpen- u. Knebel-Knöpfe, Kragen- u. Oberhemdenknöpfe Vorstecknadeln,
ferner:
Broschen
zum Preise von 50 ₰, 75 ₰, 1 ℳ, 1,25, 1,50, 2, 3, 4, 5, 6, 7½, 9, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 36, 50, 60, 100, 200, 300 ℳ das Stück;
massiv goldene gestempelte
Ringe
das Stück zu ℳ 2, 3, 4, 4½, 5, 6, 7½, 8, 9, 10, 12, 15, 18, 21, 24, 30, 36 bis 200 ℳ.
Die Besichtigung meines Lagers vor Antritt der Reise wird sich sicher lohnen.
Umtausch
nicht gefallender Sachen ist gern gestattet.
F. R. Tittel
Juwelier, Schmeerstr. 11.

Aecht silberne Kinderringe, 800 gestempelt, 40—150 Pfennige.
Enten als Gefäße für Pfeffer und Salz, das Paar 2 Mark.

Bierbecher mit Beschlag, zu Gravirungen eingerichtet, 3 ℳ

In den Opferstöcken der St. Ulrichskirche fanden sich **3 ℳ** für Bedürftige, **1 ℳ** für ein krankes Kind, dreimal **50 ₰** für eine alte bedürftige Frau, **5 ℳ** für eine arme Frau und **1 ℳ** für die neue Orgel. Diese Gaben sollen der Bestimmung der Geber gemäß verwendet werden. Matth. 25,40.
Wächtler, Oberpfarrer.

---

10 Mark für die Mission habe ich am II. Trinitatis aus dem Kollektenbecken von St. Laurentii entnommen. Herzlichen Dank dem freundl. Geber.
Meinhof, Pastor
an St. Laurentii mit Stephanus.

Rasirseife
Rasircreme
Rasirpulver
empfiehlt
die Drogenhandlung
F. A. Patz,
6 Gr. Ulrichstr. 6.

Gefunden eine **Uhr.** Eigenthümer kann sich melden Gommergasse 8, part.

Warum ko. nicht? b. n. m. Peiniger gew.?

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Heute früh 3 Uhr ist unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater,
der praktische Wundarzt
L. Zenner
nach kurzem Krankenlager im fast vollendeten 80. Lebensjahre sanft verschieden.
Halle, den 28. Juni 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.
Heute Nachmittag nahm Gott unsere liebe Mutter und Großmutter, die verwittwete
Frau Pauline Kahnt
geb. **Schwencke**
nach schwerem Leiden zu sich.
Dr. Karl Kahnt, Stabsarzt a. D.
Frau **Lina Wohlrabe,** geb. Kahnt.
Dr. W. Wohlrabe, Rektor.
Frau **Elisabeth Kahnt,** geb. Hülsen.
Sechs Enkelkinder.
Halle a. S., den 27. Juni 1900.
Taubenstraße 13.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 30. Juni Nachmittags 5 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Verlobt: Frl. Margarete Kowalewski u. Hr. Kaufm. August Hubert (Magdeburg).
Vermählt: Hr. Regier.-Aff. Erich v. Puttkamer u. Frl. Wanda v. Puttkamer (Deutsch-Karstnitz, Hildesheim).
Geboren: Sohn: Hrn. Hauptm. Hans Paris (Schleswig); Hrn. Oberbürgermeister Dr. Mülberger (Eßlingen); Hrn. Dir. Dr. Kunath (Pegau). — Tochter: Hrn. Stabsarzt Dr. Mette (Neubreisach).
Gestorben: Hr. Rechtsanwalt Wilh. Bobtz (Iburg); Hr. Oberstleut. a. D. Otto Böttcher (Steglitz); Hr. Buchhändler Karl Knothe (Hannover); Hr. Justizrath Wilh. Graff (Osnabrück); Hr. Lehrer a. D. Louis Klebe (Dessau); Hr. Theaterdir. Louis Ockert (Essen); Hr. San.-Rath Dr. Oskar Wacker (Frankenberg); Hr. Viehhändler Karl Baumecker (Ballenstedt); Frau Marie Wilhelm (Neundorf); Hrn. Karl Linke Tochter Alma (Barneberg); Hr. Musikdir. Gustav Ehrhardt (Wernigerode).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000628031/fragment/page=0003

Der Saison-

Ausverkauf beginnt Sonntag den 1. Juli. M. Schneider

Leipziger Strasse 94.

Auf Grund des am 28. d. Mts. veröffentlichten Prospects sind

Nominal Mark 6 000 000.— 4½% mit 102% rückzahlbare Obligationen, Serie IX

der

Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, Actiengesellschaft,

verloosbar und kündbar vom 1. April 1909 ab,

zum Handel und zur Notirung an der Berliner Börse zugelassen worden. Die Zulassung dieser Obligationen in **Frankfurt a. M., Leipzig** und **Hamburg** wird al sbald beantragt werden.

Von diesen Obligationen werden

nom. Mark 3 000 000

von den Unterzeichneten unter den nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt:

1. Die Zeichnung findet am **Dienstag, den 3. Juli 1900** gleichzeitig bei den nachstehenden Stellen und zwar in
   Berlin bei der Nationalbank für Deutschland,
   „ bei der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.,
   „ bei der Breslauer Disconto-Bank,
   „ bei der Commerz- und Disconto-Bank,
   Breslau bei der Breslauer Disconto-Bank,
   „ bei dem Schlesischen Bankverein,
   Chemnitz bei der Filiale der Leipziger Bank,
   Dresden bei der Filiale der Leipziger Bank,
   Frankfurt a. M. bei der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.,
   „ bei der Commerz- und Disconto-Bank,
   Hamburg bei der Commerz- und Disconto-Bank,
   Leipzig bei der Leipziger Bank,
   „ bei der Firma Erttel, Freyberg & Co.,
   Augsburg bei den Herren Gebrüder Klopfer,
   Bonn bei der Westdeutschen Bank vorm. Jonas Cahn,
   Cassel bei den Herren Mauer & Plaut,
   Cöln bei der Westdeutschen Bank vorm Jonas Cahn,
   Halle bei dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,**
   Hannover bei Herrn Hermann Bartels,
   München und **Nürnberg** bei der Bayerischen Bank,
   München bei der Bankcommandite Gebrüder Klopfer
   während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden statt.
2. Der Zeichnungspreis beträgt **101%** zuzüglich Stückzins en vom 1. April 1900.
3. Die Zutheilung erfolgt sobald als thunlich durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner. Die Berücksichtigung jeder einzelnen Zeichnung unterliegt dem Ermessen der Stelle, bei welcher die Zeichnung erfolgt ist.
4. Die Abnahme der zugetheilten Beträge in effectiven Stücken kann gegen Zahlung des Preises (vergl. Nr. 2) zuzüglich halben Schlussnotenstempel vom 6. Juli 1900 ab erfolgen, muss aber spätestens am 30. Juli 1900 bewirkt werden.

Berlin, Breslau, Hamburg, Leipzig, im Juni 1900.

Nationalbank für Deutschland.
Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. Breslauer Disconto-Bank.
Schlesischer Bankverein. Commerz- und Disconto-Bank. Leipziger Bank.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Actien-Capital Mark 9 000 000.
Reserven ca. „ 2 053 000.

Hiermit gestatten wir uns, unsere Tresor-Einrichtungen mit Stahlkammer und vermiethbaren Schrankfächern sowie ausgedehnten Räumen zur Aufnahme von **geschlossenen Depots jeder Größe** (für Werth-Gegenstände, Silber, Pretiosen) geneigter Benutzung zu empfehlen; die Bedingungen dafür werden billig gestellt.

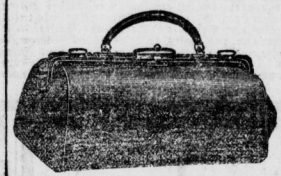
Auch halten wir unsere Dienste für den sonstigen bankgeschäftlichen Verkehr als:

An- und Verkauf von Effekten, Annahme von Geldern gegen Verzinsung, Conto-Corrent-Verkehr zu den billigsten Bedingungen, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren und Beleihung von Werthpapieren und Waaren zu billigen Zinsbedingungen, Creditbriefe auf Paris und andere auswärtige Plätze

bestens empfohlen.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
Große Steinstraße 75.

Klooss & Bothfeld, Große Ulrichstraße 57.



Gelegenheitskauf in Hand- und Reise-Taschen,

schwarzes oder braunes Rindleder, beste Qualität, unter Garantie für Haltbarkeit, St. 3½ 4. 5. 6 8. 10 bis 35 ℳ.

Plaidriemen, Reisenecessaires, sowie alle Reise-Artikel in großer Auswahl.

Wir hatten Gelegenheit, einen Posten **braune Rindleder-Taschen** äußerst billig zu kaufen und machen hierauf ergebenst aufmerksam.

Ganz besonders empfehlenswerthe **Tischweine** sind:

1897 er Obermoseler	Fl.	50 ₰
1897 er Fankeler	„	60 ₰
1897 er Valwiger	„	75 ₰
1895 er Laubenheimer	Fl.	75 ₰
1895 er Geisenheimer	„	90 ₰
1895 er Rüdesheimer	„	1 ℳ
1895 er Medoc Margaux	Fl.	75 ₰
1895 er Emilion	„	90 ₰
1895 er St. Julien	„	1 ℳ

Kaisersect, vorzüglich für Bowlen Fl. 1,75 ℳ.

„Durch unsere bedeutenden Abschlüsse haben unsere „werthen Abnehmer die Weine bei uns ebenso billig, aber in „Qualität noch besser, wie durch direkte Käufe von kleinen „Händlern und Winzern am Rhein und der Mosel."

Bei Mehrabnahme entsprechende Preisermässigung.

Pottel & Broskowski.

Becker's kaufmännisches

Unterrichts-Institut

Halle, Alte Promenade Nr. 35.

Buchführung für jede Branche, Rechnen, Schönschreiben, Wechsellehre, Korrespondenz, Rechtschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc.

Junge und ältere Leute, welche sich dem Bureaudienste, dem Beamtenstande oder der Kaufmannschaft widmen wollen, müssen im Besitze einer schönen und geläufigen Handschrift sein, ohne welche dieselben nirgendwo berücksichtigt werden.

In einer kurzen Zeit gelingt es mir, selbst die schlechteste und unleserlichste Schrift zu einer dauernd schönen und geläufigen umzuwandeln. Personen jeden Standes, auch solche ohne Vorkenntnisse, werden schnell und billig zum tüchtigen **Bureaubeamten, Buchhalter** und **Schreiber** herangebildet.

Keiner wird eher entlassen, bis er das von ihm zu Erlernende voll und ganz begriffen hat. Am Schlusse des Kursus erhält Jeder ein Zeugniß und bin ich fleißigen Schülern zur Erlangung einer Stelle behilflich. — **Damen werden separat unterrichtet.**

Neue Tag- und Abend-Kurse

beginnen am **Sonnabend den 30. Juni und Mittwoch den 4. Juli.**

1a. Referenzen. Mäßiges Honorar.

Unbemittelte erhalten **Preisermäßigung** und **Auswärtige Fahrvergütung.** — Anmeldungen werden zu jeder Tageszeit entgegengenommen.

Gerh. Becker, Calligraph und Handelslehrer,
akademisch gebildet und geprüft, durch Zeugnisse und Diplom nachweisbar, früher Lehrer an der Fortbildungsschule zu Beeck b/Ruhrort.

Fertige Betten
Bettfedern
Daunen
Eis. Bettstellen
Matratzen
Strohsäcke.

Ca. 80 complette **Betten** in den **verschiedensten** Preislagen stets vorräthig.

Betten-Katalog kostenlos zu Diensten.

H. C. Weddy-Pönicke,

Special-Abtheilung für Betten u. Federn,
Leipziger Strasse 7 und Gr. Ulrichstr. 33/34.

Alleinvertretung der **Steiner'schen Reform-Betten u. Bettstellen.**

Die Besichtigung der Betten-Ausstellung Gr. Ulrichstr. 33/34 ist auch Nichtkäufern gern gestattet.

Jnsekten

Aechtes Dalma

mit goldenen Medaillen prämiirt tödet alle Insekten wie Fliegen, Flöhe, Schnaken (Pottkümmel), Schwaben, Russen u. s. w. so schnell, daß in **15 Minuten** im ganzen Zimmer **nicht ein Stück mehr lebt.** Nicht giftig!

Aecht **nur in Flaschen** mit (Apotheker E. LAHR Forchheim) versiegelt zu 30 u. 50 ₰, Staubbeutel 15 ₰.

In **Halle** bei Alfred Beeck Nchf., Markt-Drog., Schmeerstr. 1.

Katholisches Vereinshaus Treviris A.-G.

Trier, Jacobstrasse 29.

Lieferanten vieler Offizier- und Civil-Casinos, empfiehlt seine

Saar- und Moselweine

von

kleinen Tischweinen

bis zu den

edelsten Crescenzen

der ersten Weinguts-Besitzer.

Garantie für Naturreinheit.

Preisliste steht portofrei zu Diensten.

Telegramm-Adresse:
Vereinshaus Treviris, Trier.

Schneeweisse Wäsche

erzielt man mit Seife, Seifenpulver, Stärke, Borax etc. aus der **Kaiser-Drogerie von Wilh. Ender, Wüchererstr. 60.** Ecke Kaiserstr.

Birken-Kopfwasser

hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare,** kräftigt die Kopfhautporen, so dass sich kein Schinn wieder bildet.

Ist allein ächt zu haben à Glas ℳ 1,50 und ℳ 2,50 bei **M. Waltsgott.**

Goldene Medaillen Paris und Poitiers 1899. **PERTUISINE** Grösster Erfolg der Gegenwart. Einziges Mittel, das den Neuwuchs der Haare sichert u. deren Ausfall sofort hemmt.

Gelegentlich der Ausstellung hat die Direction, zwecks Verbreitung der PERTUISINE in der ganzen Welt, ihre Preise reducirt. Gr. Flacon: M. 12,80, anstatt M. 19,20; ½ Flacon: M. 6,40, anstatt M. 10; ¼ Flacon M. 3,20 anstatt 5,20. Man sende Postanweisung plus 80 Pfg. für Porto, Zoll extra. Adresse: **53, Rue Vivienne, PARIS.**

Nussschaalen-Extract aus der Hof-Parfümerie **C. D. Wunderlich, Nürnberg, 3 mal preisgekrönt.** Rein vegetabilisch, ganz unschädlich, um Haaren ein dunkles Ansehen zu geben.

Haarfärbe-Nussöl, ein das Haar dunkel färbendes feines Haaröl, zugleich vorzüglich zur Stärkung des Wachsthums der Haare, à 70 Pf. **Echtes und unschädliches Haarfärbe-Mittel,** Anweisung à 1,20 und 2,40 bei **C. Kaiser,** Schmeerstraße 24, **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr., Adler-Drog., **A. Steinbach,** Königstr. 14, **Gebr. Haedicke,** Merkur-Drog., Gr. Klausstr. 17 u. Rannische Str. 7 **Germania-Drog.** Kaiserpfälz, **A. Beeck,** Schmeerstr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000628031/fragment/page=0004